

STERNSTUNDEN FÜR JUNG & ALT – EINE MODERNE KOMMUNE?!

Von Juniorteam Europa in NRW

21. Mai 2020

Eine neue Entwicklung zeichnet sich in Bremen ab. Eine Gruppe von Eltern hat sich in Eigeninitiative zusammengeschlossen, um trotz der schwierigen Rahmenbedingungen eine Familiengründung wieder möglich und attraktiv zu machen. Durch ein organisatorisches Meisterwerk schaffen es die Eltern, eine Rundum-Betreuung ihrer Kinder zu gewährleisten, ohne auf staatliche Hilfe angewiesen zu sein. Während die erwerbstätigen Elternteile ihrer Beschäftigung nachgehen, kümmern sich die zu Hause gebliebenen um alle Kinder. Als Gegenleistung werden sie von den arbeitenden Eltern materiell unterstützt. „Die Kinder geben uns neue Perspektiven und Kraft in dieser unsicheren Welt“, sagt der allein erziehende Vater Emil. „Ohne die Gruppe Sternstunden könnte ich in meinem neuen Job nicht so mobil und flexibel sein, wie es von mir verlangt wird.“

Durch die europäische Osterweiterung im Jahre 2004 hatte sich der Konkurrenzdruck auf dem deutschen Arbeitsmarkt dramatisch verstärkt. Die Senkung der Lohnnebenkosten und die Aufweichung des Kündigungsschutzes waren die Reaktionen der deutschen Wirtschaft, um konkurrenzfähig zu bleiben. Unter der Bevölkerung machte sich durch die steigende Rivalität am Arbeitsplatz zunehmend Unsicherheit und Zukunftsangst breit. Häufig wurde die Familienplanung in weite Ferne verlegt, da man befürchtete, durch Kinder an Flexibilität zu verlieren. Die Geburtenrate sank bis 2012 um weitere 40 % und wirkte sich damit noch stärker negativ auf die demographische Entwicklung aus. Kinder wurden zunehmend als „Klotz am Bein“, als Belastung, empfunden. So potenzierten sich die Probleme gegenseitig und die gesellschaftliche Situation erschien ausweglos. An dieser Situation hat sich bis heute nichts Wesentliches geändert.

Ich bewundere den Mut der Gruppe Sternstunden, den Menschen in dieser schwierigen Lage eine neue Perspektive zu geben und gegen den Strom zu schwimmen. Ich wünsche ihnen für ihr Vorhaben alles Gute und hoffe, dass sich noch viele andere dieser Bewegung anschließen werden.